

und ihre Identifizierung als einzige heute noch erhaltene Exemplare der Urdrucke (WA 39.2, 204, 234, 337; Benzing 3415, 3416; Claus/Pegg 3415) erfuhr ein intensives Echo in den Medien. Zusammen mit weiteren wertvollen Luther-Drucken wurde der Fund an drei Nachmittagen in einer Sonderausstellung präsentiert, die insgesamt von weit über 1.100 Interessenten besucht wurde.

Eine im Zweiten Weltkrieg verschollene Handschrift der "Summa de vitiiis" des Guilelmus Peraldus vom Ende des 13. Jahrhunderts wurde im Sommer über das Auswärtige Amt in Bonn und die bayerische Archivverwaltung an die Stadtbibliothek als rechtmäßige Eigentümerin zurückgegeben.

M. Sch. 1. 12. 83

Aus dem fränkischen Schrifttum

Coburg: Kostbarkeiten aus den Privatsammlungen des britischen Königshauses dienten als Vorlage für einen Kunstkalender, der im Veste-Verlag erschienen ist und über das Coburger Fremdenverkehrsamt vertrieben wird. Der Kalender zeigt historische Ansichten der Stadt und des Coburger Landes, die zwischen 1840 und 1860 für die Gemäldesammlung des aus dem Hause Coburg stammenden Prinzgemahls Albert von England geschaffen wurden. Albert war mit der berühmten britischen Königin Viktoria verheiratet. Über ein Jahrhundert lang schlummerten die kolorierten Stahlstiche, Lithographien und Aquarelle unbeachtet in den Archiven des englischen Königshauses. Ihre Wiederentdeckung ist einem Coburger Kunstgeschichtler zu verdanken. Die Originale sind Werke Coburger und britischer Künstler. Was die zwölf Kalenderblätter besonders reizvoll macht, ist ihre heute so nostalgisch anmutende Darstellung kleinstädtischen Lebens um die Mitte des 19. Jahrhunderts. fr 362

Hinweis:

Trink Dir Freude. Brevier für Freunde des Weins. Hergggn. von Hans Breider. Mit 47 Holzschnitten von Richard Rother. Würzburg, Stürtz-Verlag 1979. 79 SS, Inn.

Mit Gedichten, Versen und Worten von Theodor Storm, Karl Simrock, B.v. Ortlieb, J.W. v. Goethe, Ado Kraemer, Hedwig Witte, Justinus Kerner, Anton Schnack, Jes. Schirach, Hans Breider, Mathius Claudius, Roland Betsch, Friedrich Rückert, William Shakespeare, Adolf Gottron, R. Wolf, Ludwig Uhland, Benedikt Knittel (Abt und Bauherr des Klosters Schöntal/Jagst; nach ihm sind die Knittelverse benannt), P.Müller (Amorbach), Joh. Fischart, Hans Sachs, Novalis, Saadi (1200), Ludwig Bauer, Anton Dörfner, Friedrich Schnack, R.Mauermeier, Hoffmann v. Fallersleben, Archilochos (650 v. Chr.), Fred Endrikat, Aristophanes (445–382 v. Chr.), Fu-Fu, Joseph v. Eichendorff,

Martin Luther, Karl Christoffel, Rudi vom Endt, Friedrich v. Bodenstein, Joseph v. Lauff, Gotthold Ephraim Lessing, Carl Michael Bellmann, E. Lutz, C. F. W. Behl, Conrad Ferdinand Meyer, J.W. L. Gleim, Johann Peter Hebel, Viktor v. Scheffel, Friedrich v. Schiller, Julius Wolff, Nikolaus Fey, Erasmus Widemann (1632), B. C. Ysenburg, Tabito (Japan), Dante, Arthus Fitger, O. E. Hartleben, Simon Dach, Rudolf Poesler, Friedrich von Logau, Georg Britting, Ludwig Höltz, Adalbert v. Chamisso, Carl Zuckmayer, Pfarrer Ramler, Hermann Mostar, Wilhelm Busch, Struwpeter-Hoffmann, Nikolaus Lenau, Cornelio Oenophilo (Nectar philosophicum 1680), Wilhelm Reich, Johann Rudolf Glauber, Hippokrates (460–377 v. Chr.), Augustinus, Hochrein, Paulus (an Timotheus V. 29), Abraham a Santa Clara, Sanskrit, Plutarch, Plinius, Anakreon (550 v. Chr.), Euripides (400 v. Chr.), Ovid und Probst. Eine köstliche Literaturgeschichte und bibliophile Kostbarkeit. -t

Aus der Spalter Heimat. Heimatkundliche Hefte. Herausggbn. v. Heimatverein Spalter Land e.V. (gegr. 1929).

18. Folge 1979: Gewidmet "Hans Trillitzsch, ein Maler des Spalter Landes", ziemlich erweiterte Fassung des Festvortrages des 1. Vorsitzenden Dr. Willi Ulsamer (auch Vorwort) zur Eröffnung der Ausstellung 1979 in Georgensgönd. Viele Bilder des Künstlers!

19. Folge 1980: Irmgard Höb: "Spalatin's Stellung am Kursächsischen Hof". Festvortrag zur 50-Jahrfeier des Heimatvereins Spalter Land e.V. 15. 6. 1979.

20. Folge 1981: Heinrich Schlüpfinger: "Die Spalter Klöstergüter an der Bibert und im Dorf Wolfmuntingas = Mungenau".

21. Folge 1982: Wilhelm Lux: "Karl Ritter von Landmann (1846–1925). Bayerischer General und Militärschriftsteller". Der in Großweingarten (Ortsteil von Spalt) geborene Offizier

verdient es, der Vergessenheit entrissen zu werden. Sein Leben und seine wissenschaftlichen Arbeiten werden beschrieben, eine militärisch-wissenschaftliche Reise nach Rußland 1873 zeigt Landmanns kritische Beobachtungsgabe. Kartenskizzen! – Heinrich Schlüpfinger und Wilhelm Lux sind unseren Lesern wohlbekannt. -t

Christian Pescheck: Die Schwedenschanze in den Haßbergen bei Hofheim. Wegweiser zu vor- und frühgeschichtlichen Stätten Mainfrankens. Heft 4. Würzburg: Landesamt für Denkmalpflege Residenz Südflügel 1973. Brosch. 16 SS. Das reich illustrierte Heft beschreibt eines der auffallendsten Gelände- und Vorgeschichtsdenkmäler im fast mittleren Unterfranken, Heimatkunde und Vorgeschichte in gleicher Weise äußerst sachkundig vorstellend. -t

Gerhard Mammel (Hrsg.): Nürnberg in alten Ansichtskarten. Flechsig Verlag Frankfurt/M. 1981. 99 SS. Querformat.

Für den einen sind sie wehmütige Erinnerung an längst vergangene (bessere?) Zeiten, für den anderen bauhistorisch interessante Dokumente, der dritte sieht auf ihnen stauend, wie seine ihm heute so vertraute Stadt früher ausgesehen hat: Ansichtskarten. Der Flechsig Verlag hat in seine wohlbekannte Reihe "Deutschland in alten Ansichtskarten" auch die ehemalige Reichsstadt Nürnberg aufgenommen. Nach einem stadtgeschichtlichen Rückblick im Vorwort werden zahlreiche, zum Teil farbige und durchwegs hochinteressante Ansichten der Stadt aus der Zeit zwischen 1880 und 1930 gezeigt: Gesamtansichten (u.a. Panorama von der Freiong), Abbildungen einzelner Bauwerke, von denen viele nicht mehr bestehen (etwa die Hopfenhallen, der Centralbahnhof, das Vereinshaus des Industrie- und Kulturvereins), Sammelkarten und auch Gelegenheitspostkarten (z.B. 10. Deutsches Turnfest 1903, Bayerische Landesausstellung 1896) sind hervorragend wiedergegeben. Dieses geschmackvoll aufgemachte, mit seinem Album-Format zum darin Herumblättern einladende Buch ist für jeden, der eine engere Beziehung zu Nürnberg hat und gerne eine Reise in dessen Vergangenheit antreten möchte, höchst willkommen. -l

Amorbach. 125 Jahre Fremdenverkehr in Wort und Bild, hrsg. von der Stadt Amorbach. 65 SS., zahlreiche Illustrationen.

1982 war für das Odenwaldstädtchen Amorbach ein Jahr der Jubiläen: 200 Jahre Stamm-Orgel in der Abteikirche, 175 Jahre Karl-Ernst-Gymna-

sium, 50 Jahre Heimatmuseum, 800 Jahre Konsekration der Stadtkirche St. Gangolf und nicht zuletzt 125 Jahre Fremdenverkehr, dem dieses vorliegende Bändchen gewidmet ist. Ausführlich wird hier die Entwicklung des Fremdenverkehrs, seine Voraussetzungen und Anfänge geschildert. Vereine und Verbände, Sehenswürdigkeiten, allen voran natürlich die barocke Abteikirche, aber auch Kulturdenkmäler in der Umgebung, man denke dabei nur an die nahe gelegene Burg Wildenberg, alle Einrichtungen, die irgendwie zur Förderung des Fremdenverkehrs beigetragen haben und noch beitragen, werden kurz vorgestellt. Illustriert wird dieses hübsch gestaltete Büchlein mit zahlreichen Abbildungen, Federzeichnungen, Stichen, Werbeanzeigen und Plakaten der vergangenen 125 Jahre, Vereinsprogrammen und Fotos. Dieser Rückblick auf 125 Jahre Fremdenverkehr in Amorbach ist sicher ein ansprechendes Werbemittel für viele weitere Jahre als Fremdenverkehrs- und Luftkurort im Naturpark "Bayerischer Odenwald". -r

Württembergisch Franken. Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, Band 66, Schwäbisch Hall 1982, 304 SS. ISSN 0084-3067.

Von der Vor- und Frühzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ist der Bogen der Beiträge im 304 Seiten umfassenden Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken 1982 gespannt. Entsprechend vielschichtig sind auch die Themen der darin enthaltenen Aufsätze. Neben einem Vorbericht zu den Ausgrabungen in Ernsbach/Hohentlohekreis und einem interessanten Deutungsversuch des "Rätsels von Unterregenbach", das auch heute, einige Jahrzehnte nach seiner Entdeckung, noch nicht geklärt ist und die Gemüter beschäftigt, zeichnet Franz Irsigler ein umfassendes Bild der Persönlichkeit des Konrad von Weinsberg (1370–1448), der wohl einer der bemerkenswertesten Figuren seiner Zeit im Raum Württembergisch-Franken war. Meinhold Lurz versucht Bildhauer und Entstehungsgeschichte des Osterburker Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Beziehung zu vergleichbaren Mahnmalen der Umgebung zu setzen. Dies um nur einige Beispiele herauszugreifen. Andere Aufsätze bieten darüberhinaus Beiträge zur Schwäbisch Haller und Kirchenkirnberger Geschichte, zu den Murrhardter Festspielen 1925–1928. Ein ausführlicher, ca. 50 Seiten umfassender Bespre-